



IWH-Pressemitteilung 34/2009

SENDESPERRFRIST: 16. Juni 2009, 10.30 Uhr

SPERRFRIST: 16. Juni 2009, 11.00 Uhr

Ansprechperson: Prof. Dr. Udo Ludwig (Tel.: 0345/7753-800)

Aktuelle Trends:
IWH-Konjunkturberichterstattung
für Sachsen-Anhalt

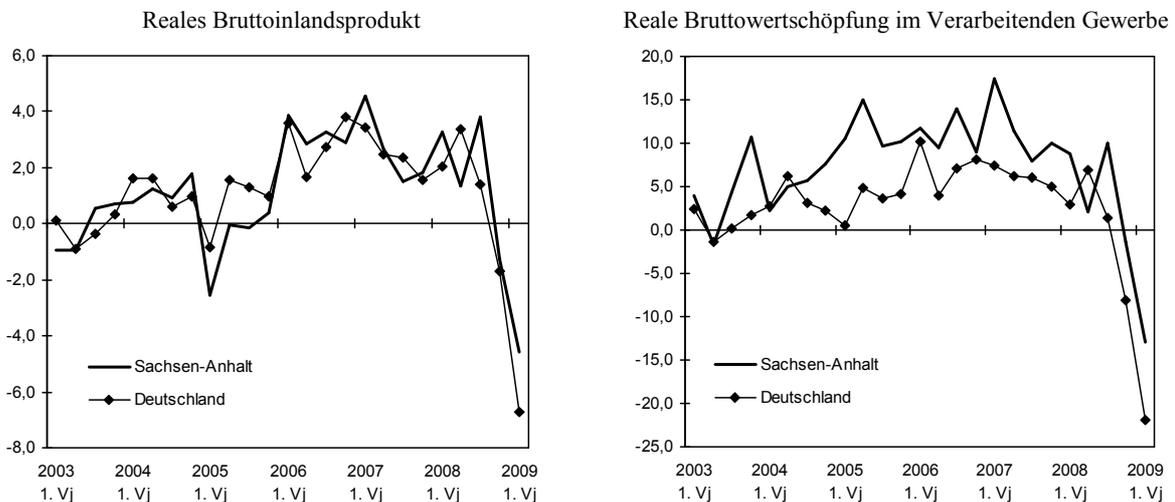
Halle (Saale), den 16. Juni 2009

Kleine Märkerstraße 8, 06108 Halle (Saale) Postfach 11 03 61, 06017 Halle (Saale)
Tel.: (0345) 7753-60 Fax: (0345) 7753 820 <http://www.iwh-halle.de>

IWH-Konjunkturberichterstattung für Sachsen-Anhalt*

Globale Konjunkturkrise trifft Wirtschaft hart

- Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in % -



Quellen: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder; Vierteljährliche Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung des IWH für Sachsen-Anhalt, Stand: Juni 2009.

Die globale Finanz- und Konjunkturkrise hat im vergangenen Winterhalbjahr tiefe Spuren in der Wirtschaft Sachsen-Anhalts hinterlassen. Alle großen Wirtschaftsbereiche, allen voran die Industrie, mussten herbe Rückschläge hinnehmen. Im Verarbeitenden Gewerbe hat die internationale Wirtschaftskrise am stärksten auf das Land durchgeschlagen. Der Umsatzeinbruch im Ausland hat sich im ersten Vierteljahr deutlich verstärkt. Im Inland sind die Umsätze ebenso gefallen, wenn auch weniger stark. Dieses Gefälle zieht sich durch alle industriellen Hauptgruppen. Die stärksten Einbußen mussten die Produzenten von Vorleistungsgütern hinnehmen, im Schnitt ging deren Auslandsumsatz um rund ein Drittel gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurück. Die Investitionsgüterproduzenten verloren rund ein Viertel, darunter die Hersteller von Kraftfahrzeugteilen sogar deutlich mehr als ein Drittel. Im Vergleich dazu schnitten die Hersteller von Verbrauchsgütern mit einem Minus von knapp 13% im Ausland noch recht günstig ab. Im Inland verloren sie kaum. Im Baugewerbe hat sich der Rückgang der Produktion gegenüber dem Schlussquartal beschleunigt. Auch gegenüber dem Vorjahreszeitraum bedeutet dies ein deutliches Minus. Einen wesentlichen Anteil daran dürften allerdings die ungünstigen Witterungsverhältnisse gehabt haben. Im ersten Quartal gerieten zudem die Unternehmensdienstleister in den Sog des Abschwungs. Im Verkehr beschleunigte sich der Leistungsrückgang, im Handel schwächte er sich dagegen ab.

Allerdings wurde die Wirtschaft Sachsen-Anhalts im ersten Quartal weniger stark vom konjunkturellen Abschwung getroffen als die deutsche Wirtschaft insgesamt. Ausschlaggebend dafür ist die geringere unmittelbare Abhängigkeit des hiesigen Verarbeitenden Gewerbes von den Auslandsmärkten. Die Produktion im Land ist zwar gegenüber dem Schlussquartal 2008 weiter abgestürzt, und dies bei rund 10% erstmals mit einer zweistelligen Rate. In Deutschland verringerte sie sich jedoch im Schnitt um 16%. Infolge des gesamtwirtschaftlich deutlichen Produktionsrückgangs im Verlauf des ersten Quartals unterschritt das Bruttoinlandsprodukt Sachsen-Anhalts auch seinen Stand vor Jahresfrist mit 4,6% deutlich. Bundesweit hat es sich um 6,7% verringert.

Udo Ludwig (Udo.Ludwig@iwh-halle.de)

* Die vierteljährliche Konjunkturberichterstattung des IWH erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt. Für die Berechnungsergebnisse trägt allein das IWH die Verantwortung.